



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM
Abteilung Integration

Vorstellen der Integrationsvorlehre

Tagung Migration – EHB, 27. April 2017

Thomas Fuhrmann, Staatssekretariat für Migration (SEM)



Potenzial der Flüchtlinge nutzen:

- Motivation
- Berufserfahrung
- Vorbildung(en)

**Auf Regelstrukturen setzen:
Berufsbildung**

Integrationsvorlehre
als **gezielte** Vorbereitung
auf die Berufsbildung





Ziel des Pilotprogramms

- Kurzfristig: Erwerb der grundlegenden **Kompetenzen in einem Berufsfeld** als Vorbereitung für die **berufliche Grundbildung**
- Mittelfristig: **EBA- oder EFZ-Abschluss**
- Langfristig: Integration in den **Arbeitsmarkt** und **finanzielle Unabhängigkeit**

Zielgruppe: anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen





Hauptelemente der «Integrationsvorlehre»

- Einjährige **vorbereitende** Ausbildung (Brückenangebot in die Berufsbildung)
- **Möglich in allen Berufsfeldern**
- **Betriebseinsätze oder Praktika** von insgesamt mindestens acht Wochen
- Vermittlung von **praktischen und schulischen Kompetenzen** im Berufsfeld
- Erwerb von **Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen** mit Fokus auf kulturelle Aspekte
- Durchgehende **Sprachförderung** in der lokalen Landessprache





Besondere Merkmale der «Integrationsvorlehre»

- **Entwicklung zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) oder vergleichbaren Organisationen** (v.a. Kompetenzprofil, Teilnahmebestätigung)
- **Berufsfeldbezug**
- **Praxisfokus**: Ausgangspunkt sind die praktischen Kompetenzen / Grundfertigkeiten (abgeleitet aus den angestrebten beruflichen Grundbildungen im Berufsfeld)
- Daraus werden die **sprachlichen, schulischen** und **überfachlichen** angestrebten Kompetenzen abgeleitet
- **Dritte Lernorte können einbezogen werden**



Berufsfeldbezug – Weshalb?

- Die **anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen haben einen «unterschiedlichen Rucksack»**, viele bringen jedoch eine Grundschulausbildung und Berufserfahrung aus dem Herkunftsland mit
- Erste Grundlagen werden in der **Integrationsförderung** (kantonale Integrationsprogramme, KIP) vermittelt, z.B.:
 - **Informationen zum Leben in der Schweiz**
 - **Sprachkurse** in der Regel bis Niveau A2
 - Ev. Angebote zur **Berufsorientierung**
 - Ev. erste **Schnuppereinsätze / Praktika**



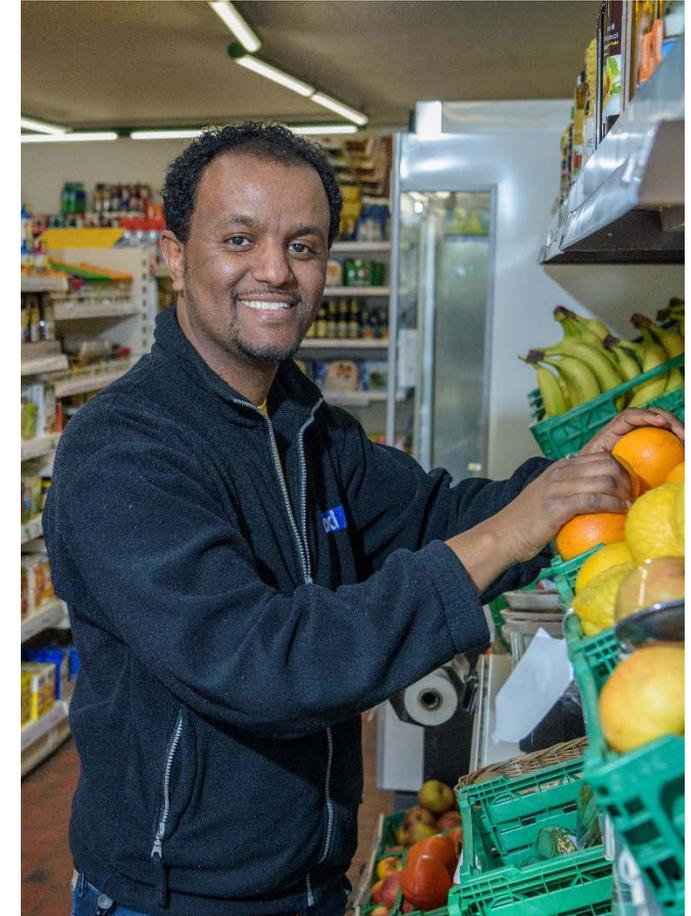
Berufsfeldbezug – Weshalb?

- Sobald eine gewisse Basis (u.a. Sprachkenntnisse, Informationen) vorhanden ist, ist eine **zielgerichtete Vorbereitung** auf die angestrebte berufliche Grundbildung (oder anderweitige Ausbildung) wichtig
- Schafft klare **Zielsetzung** und **motiviert**
- Gezielte **Vorbereitung** für den **Betriebseinsatz**
- Zeit gewinnen, finanzielle Mittel effizient einsetzen
- Voraussetzung für **Mitwirkung der OaA**



Zeitplan / Vorgehen

- **2017: Entwicklung und Programmeingabe**
 - Entwicklung und Vorbereitung auf der Ebene der Kantone und mitwirkenden Berufsverbänden
 - Frist formale Programmeingabe: 22. September 2017 (nur die kantonalen Berufsbildungsbehörden können eine Eingabe machen)
 - Programmvereinbarungen zwischen den Kantonen und dem SEM
- **2018: Umsetzung der Integrationsvorlehren**
 - In Abstimmung auf die angestrebten (anschliessenden) beruflichen Grundbildungen effektiver Start im Sommer 2018
 - Begleitendes, schlankes Monitoring und Evaluation
- **2019: Entscheid über Weiterführung des Programms (Bundesrat)**





Vielen Dank!

Bildung Beratung Arbeitsmarkt

PANORAMA

Nr. 2 | 2017

Flüchtlinge

Von der Alphabetisierungsklasse bis zum Universitätsstudium:
Arbeitsintegration durch Bildung ist ein Gebot der Stunde.
Eine Bestandesaufnahme.



Integrationsvorlehre

Ein Jahr lang für eine Lehre üben

Im August 2018 startet die Integrationsvorlehre für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen auf eine berufliche Ausbildung vorbereitet werden. Das Staatssekretariat für Migration hat im März 2017 die formale Ausschreibung an die Kantone publiziert.

Von Thomas Fuhrmann, Fachreferent im Staatssekretariat für Migration (SEM) und Projektleiter Integrationsvorlehre

In den letzten drei Jahren ist die Zahl der (beruflichen) Ausbildung im Anschluss an eine Grundschulausbildung. Das Pilotprogramm sind jene anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen, die